

Parteilichkeit und Soziale Arbeit im Interesse der Menschen – ist sie heute (noch) möglich?



Wie sieht es mit der Parteilichkeit heute aus?

- Was ist eigentlich Parteilichkeit?
- Parteilichkeit als Frage der Ethik
- Warum ist Parteilichkeit im neoliberalen Staat verpönt?
- Parteilichkeit ist etwas durch und durch Politisches!
- Wie können wir unsere Parteilichkeit konkret zeigen?

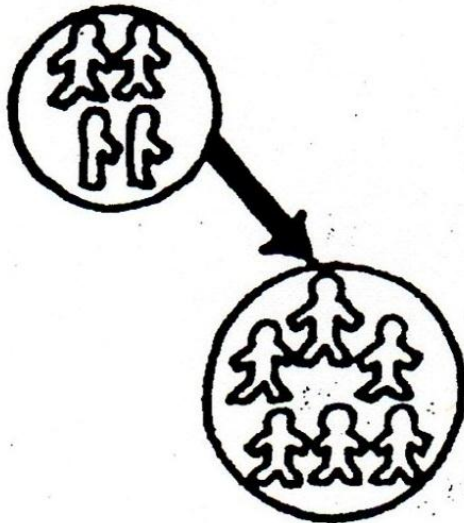
- **Was ist eigentlich Parteilichkeit**

Parteilichkeit bedeutet:

Partei Ergreifen für Schwächere und zwar aus der ethischen Überzeugung heraus, dass diesen Schwächeren Unrecht geschehen ist oder geschieht. Ihr Mangel an Ressourcen ist keine individuelle Eigenschaft und schon gar kein individuelles Versagen, sondern stellt eine soziale Benachteiligung dar, die nicht zu akzeptieren ist.

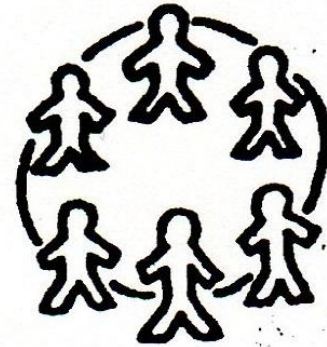
Parteinahme

für Ungleiche,
Schwächere



stärkt deren
Rechte

Solidarität



Geben und
Nehmen –
Hilfe unter
Gleichen







- **Parteilichkeit als Frage der Ethik**

- Parteilichkeit ist nichts, was irgendwie noch dazu kommt, sondern integraler Bestandteil einer fachlich guten und für die Interessen der Menschen engagierten Sozialen Arbeit.

- Parteilichkeit ist dann nicht mehr selbstverständlich,
 - wenn der Sozialen Arbeit die angemessenen Ressourcen für eine hilfreiche, nachhaltige, ganzheitliche Unterstützungsarbeit verweigert bzw. vorenthalten wird
 - wenn eine Atmosphäre und ein Menschenbild in der Gesellschaft vorherrschen, die Parteilichkeit für Menschen am Rande der Gesellschaft ablehnt.

Spätestens dann wird das Bemühen um
Parteilichkeit zum Politikum.

Das Wissen um die eigene Beteiligung an den Anpassungs- und Ruhigstellungsabsichten des System zwingt die Sozialarbeitenden zu einer ethischen Entscheidung, der Entscheidung nämlich, wem sie letztlich dienen will.

Das Verständnis der Sozialen Arbeit als politische Kraft schlägt sich u. a. in ihren ethischen Grundhaltungen nieder.

- Warum ist Parteilichkeit im neoliberalen Staat verpönt?

Ein Verständnis von Parteilichkeit für Sozial Benachteiligte und Schwächere liegt dieser Ideologie und diesem Staat grundsätzlich fern, denn diese setzt die Annahme voraus, dass bestimmte individuelle Probleme gesellschaftliche Ursachen haben (können) und somit eine gesellschaftliche Verantwortung für deren Lösung besteht.

- Parteilichkeit ist etwas durch und durch Politisches!

Im neoliberalen Verständnis Sozialer Arbeit sind alle diese Werte tabuisiert bzw. sie werden als unsachlich, als emotionalisierend und als unprofessionell gezeißelt. Sich aktiv dagegen zu verwahren ist politisches Handeln.

**Wie können wir unsere Parteilichkeit
konkret zeigen?**

1. Parteilichkeit ist zunächst eine Frage der Achtung, des Respektes und des Ernstnehmens der KlientInnen

Das Verweigern der allgemein üblichen und erwünschten Abwertung sozial benachteiligter Menschen und ihre explizite Wertschätzung ist ein entscheidender parteilicher Schritt, der sowohl gegenüber der Klientel selbst aber ebenso nach außen deutlich gemacht werden muss.

2. Parteilichkeit bedeutet:

Wertschätzende Haltung hinsichtlich der Klientel
offensiv zeigen

- *Parteilichkeit drückt sich also auch im Verhalten gegenüber dem Team, den Vorgesetzten und dem Träger aus – und zwar indem wir unsere parteiliche Haltung nicht verstecken, sondern deutlich sichtbar vorzeigen und eine solche Haltung allgemein einfordern.*

3. Parteilichkeit im Umgang mit der Klientel bedeutet, sie für den Kampf um ihre Rechte zu stärken

Es fängt damit an, Menschen über Ihre Rechte aufzuklären, sie stark zu machen, damit sie sich für diese Rechte einsetzen können, sie selbstbewusst zu machen und sie aufzuklären über die Frage der wirklichen Ursachen ihrer Probleme.

4. Parteilichkeit zeigt sich in der Forderung für Fachlichkeit, die für die Menschen hilfreich ist.

Parteilichkeit bedeutet hier vor allem der Kampf um bessere Arbeitsbedingungen, damit wir nicht nur unter günstigen Bedingungen sondern immer verlässlich und grundsätzlich besser helfen können.

5. Parteilichkeit leben bedeutet, dass wir fachliche Zumutungen vor allem auch im Interesse unserer Klientel nicht schlucken.

Bei der Argumentation um fachliche Standards im Interesse unserer Klientel dürfen wir Auseinandersetzungen und Konflikte nicht scheuen.

6. Parteilichkeit zeigt sich auch im demonstrativen „Veröffentlichen“ unserer Haltung nach außen

Das erfordert, dass sich die Profession Soziale Arbeit und jede VertreterIn dieser Profession an ihrem Platz und nach ihren Möglichkeiten einmischt in das sozialpolitische Geschehen, in den zum Teil menschenverachtenden *Mainstream* unserer Gesellschaft.

- Parteilichkeit ist hier sozusagen die Essenz der Sozialen Arbeit. Und nicht nur hier.
- Ohne sie bleibt Soziale Arbeit eine neutrale und gegen die Interessen der Betroffenen missbrauchbare Dienstleistung, die beliebig gekürzt und willkürlich gesteuert werden kann.
- Das macht sie gerade heute notwendig und hoch politisch.

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit